

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Gedenkstätte Bonn,

auch wenn es eine Reihe von Lockerungen gibt und die Zahl der Erkrankten bei uns erfreulicherweise immer weiter zurückgeht, ist die Pandemie noch nicht ausgestanden. Sicherheit und Gesundheit haben auch für uns weiterhin höchste Priorität!

Doch trotz Corona-Pandemie haben in den letzten Wochen für die Gedenkstätte relevante Entwicklungen stattgefunden: Im Mai haben die Ausschüsse und in Vertretung des Stadtrates der Hauptausschuss den Beschluss gefasst, dass die Gedenkstätte ab dem 01.01.2021 städtisch und als Fachbereich dem Stadtarchiv angegliedert wird. Die Vorbereitungen hierzu bilden aktuell einen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Mit der Zustimmung der Gremien des Stadtrats für die Übernahme in städtische Trägerschaft haben wir einen Meilenstein für die Bonner Erinnerungskultur und für die Entwicklung der Gedenkstätte selbst erreicht. Denn eingebettet in die kommunale Struktur können wir uns in Zukunft voll und ganz auf unseren eigentlichen Auftrag konzentrieren: Bildungsarbeit leisten, Begegnungsort sein für Angehörige von NS-Opfern, forschen, dokumentieren und die lebendige Erinnerungskultur unserer Stadt mitgestalten. Damit ist ein langer Prozess für die Gedenkstätte abgeschlossen, der weit über die Grenzen Bonns Bedeutung und Ausstrahlung haben wird.

Die seit vielen Jahren bestehende enge Zusammenarbeit mit der Bundesstadt mündet nun darin, dass die Arbeit insgesamt als kommunale Aufgabe verstanden wird. Auch viele Nachfahren verfolgter Familien aus Bonn in aller Welt freuen sich über die die kommunale Trägerschaft.

Prof. Dr. Alfons Kenkmann, Vorsitzender des Arbeitskreises NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW, gratulierte und dankte der Stadt: „Dies ist ein großer und wichtiger Schritt für die Gedenkkultur in Bonn, bei dem nun auch eine der ältesten Gedenkstätten in NRW ihre wichtige Arbeit in städtischer Trägerschaft fortführen kann. Damit sichert die Stadt Bonn ihre Verantwortung für das lokale Gedenken an die NS-Opfer und deren Vermächtnis für die Zukunft.“

In der diesjährigen Mitgliederversammlung streben wir an, den Trägerverein in einen Förderverein umzuwandeln bzw. einen solchen zu neu gründen. Auch wenn schon wieder vieles erlaubt ist, ist es uns derzeit nicht gestattet und zu riskant, die Mitgliederversammlung in unserem Seminarraum oder einem anderen größeren Raum einzuberufen. Es wären zu viele Menschen auf relativ engem Raum zusammen. Wir arbeiten an einer Alternative nach der Sommerpause. Sobald der Termin feststeht, werden wir Sie darüber informieren. Sollte es auch dann nicht geboten sein, eine Präsenzveranstaltung durchzuführen, werden wir eine digitale Variante vorbereiten.

Unsere Gesellschaft wandelt sich gerade rasant. Die Aufgabe von Gedenkstätten ist es, in Zeiten von Veränderungen und Umbrüchen dafür zu sorgen, dass die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät und ein politisches Bewusstsein für Zivilcourage und Menschenrechte gestärkt bleibt.


Dafür brauchen wir auch weiterhin Ihre Hilfe und Unterstützung!

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich! Wir bleiben es auch.

Herzliche Grüße

Ihre


Andrea Hillebrand
Vorstandsvorsitzende


Astrid Mehmel
Leiterin der Gedenkstätte



Veranstungshinweise

So, 9. August, 11.15 Uhr

Chuzpe, Mut und Lebensfreude – Malerei, Zeichnungen und Grafiken von Manfred Weil

Eröffnung der Ausstellung zum 100. Geburtstag des in Köln geborenen jüdischen Künstlers vom 09.08. bis 18.09.2020 in der Trinitatiskirche und im Gemeindehaus Brahmstraße 14.

Einführung: Merve Bueno Marin



Manfred Weil: Rabbiner mit der Thora

Öffnungszeiten:

Di bis Sa von 10 bis 19 Uhr, So von 11 bis 14 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, ausgenommen gelegentliche Veranstaltungen in den Räumen, die telefonisch erfragt werden können: 0228 978 40 21 oder 978 40 19.

Die Tochter des Künstlers, Schulamith Weil, führt durch die Ausstellung Donnerstag, den 13.08., 20.08. und 27.08. sowie Samstag, den 15.08. jeweils ab 15 Uhr und Sonntag, den 23.08. ab 11 Uhr.

An der Ausstellungseröffnung können Sie auch digital von zu Hause aus live und interaktiv teilnehmen. Bitte melden Sie sich unter info@evforum-bonn.de hierfür an. Ein Link für die Teilnahme wird Ihnen dann kurz vor der Veranstaltung zugeschickt. Wenn Sie Fragen hierzu haben, melden Sie sich unter: 0228 6880 320.

Do, 13. August, 19 Uhr im Gemeindehaus der Trinitatiskirchengemeinde
Alisa Weil – Deutschland, Palästina und zurück

Biographische Gespräche

Lesung mit Konrad Sangenstedt und Buchvorstellung durch den Herausgeber Carsten Teichert

Do, 27. August, 19 Uhr im Gemeindehaus der Trinitatiskirchengemeinde
Mich kriegt ihr nicht! – Die abenteuerliche Odyssee des Manfred Weil

Ein Film von Werner Müller (118 Minuten)

Das dokumentarische Roadmovie zeichnet die Über-Lebensgeschichte von Manfred Weil in der NS-Zeit nach.

Veranstalter: Evangelische Trinitatiskirchengemeinde und das Evangelische Forum Bonn in Kooperation mit Gedenkstätte und NS-Dokumentationszentrum Bonn e.V.

Impressum

Texte: Andrea Hillebrand, Astrid Mehmel

Redaktion: Beate Börding, Astrid Mehmel (V.i.S.d.P.)

Gestaltung: Josef Börding

Fotos: Schulamith Weil (S.2), Andrea Lummert und Peter Sonnet (S.3)

Druck: molberg medien

Gedenkstätte und NS-Dokumentationszentrum Bonn e.V.

Franziskanerstraße 9, 53113 Bonn

Telefon 0228 69 52 40, Fax 0228 69 52 17

gedenkstaette-bonn@netcologne.de

www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/bonn

Gefördert durch

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

**demokratie
leben**

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Rückblick

Im Mai haben wir zwei Veranstaltungen durchführen können:

Am 8. Mai 2020 jährte sich zum 75. Mal das **Ende des Zweiten Weltkriegs** in Europa und damit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland und vielen europäischen Ländern. Das Kriegsende bedeutete das Ende von Verfolgung, Mord, Ausbeutung und Unterdrückung. Gleichzeitig mussten viele feststellen, dass ihre Angehörigen umgebracht worden waren, sie kein Zuhause und keine Heimat mehr hatten oder einen Ort, an den sie zurückkehren konnten.

Auch wenn in Bonn der Krieg bereits im März 1945 von der US-Armee beendet wurde, beschlossen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gedenkstätte, am 8. Mai Blumen am Denkmal auf dem Kaiserplatz und den Ehrenmälern und Gräbern von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern auf dem Nordfriedhof und den Friedhöfen in Beuel und Duisdorf niederzulegen, und riefen die Bonnerinnen und Bonner dazu auf, dies ebenso – mit dem notwendigen Abstand zu anderen Menschen – zu tun.



*Links: Klaus Rosendahl legt ein Blumengesteck am Ehrenmal auf dem Friedhof in Duisdorf nieder.
Rechts: Oberbürgermeister Ashok Sridharan und Astrid Mehmel am Gedenkstein auf dem Kaiserplatz*

Die gelungene Internetpräsentation „Aus dem Feuer geholt“ startete am 10. Mai anlässlich des **87. Jahrestages der Bücherverbrennung**. Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg tragen Gedichte und Texte von verfeimten Schriftstellerinnen und Schriftstellern vor. Der Bonner Autor Lothar Kittstein verfasste zum Gedenken einen Literaturbrief. Diesen und die gesamte Präsentation finden Sie nach wie vor auf der Homepage der Stadt unter www.bonn.de/Jahrestag-buecherverbrennung

Aus der Geschäftsstelle

Die Dauerausstellung ist wieder zu den üblichen Zeiten geöffnet. Für einen Besuch gelten die allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln. Die amtlichen Vorgaben sehen dabei eine maximal festgelegte Besucherzahl vor. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes während des Besuches ist nach wie vor verpflichtend. Desinfektionsmittel stehen kostenlos zur Verfügung. Führungen und Workshops können aktuell leider noch nicht angeboten werden.

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Bestimmungen zur Corona Pandemie bleibt die Geschäftsstelle der Gedenkstätte für Besucherinnen und Besucher und Gruppen bis nach der Sommerpause geschlossen.

Unsere Informationen per E-Mail-Newsletter für Sie!

Damit wir Sie immer aktuell über die neuesten Entwicklungen und Veranstaltungen informieren können, benötigen wir von allen Mitgliedern des Trägervereins eine E-Mail-Adresse. Leider liegen uns nach wie vor nicht alle E-Mail-Adressen der Mitglieder vor. Auch wenn uns Ihre Mail-Adresse aus Korrespondenzen bekannt ist, benötigen wir aus Datenschutzgründen Ihr explizites Einverständnis, Ihre Adresse in den Verteiler für den Newsletter aufnehmen zu dürfen. Wir versichern Ihnen, dass wir diese nicht an Dritte weitergeben und sie nur zur Versendung der oben genannten Informationen verwenden.

Daher die herzliche Bitte: Senden auch Sie uns Ihre E-Mail-Adresse unter dem Stichwort „Newsletter“ an gedenkstaette-bonn@netcologne.de

Nachlass von Margot Barnard erschlossen

Der umfangreiche Nachlass der Bonner Zeitzeugin Margot Barnard wurde von ihrer Familie in England der Gedenkstätte nach ihrem Tod übergeben. Nun ist der Bestand vollständig erschlossen und kann für wissenschaftliche und pädagogische Arbeiten in der Geschäftsstelle digital und in einem gedruckten Findbuch recherchiert werden; sobald die aktuelle Situation den Besuch der Geschäftsstelle wieder zulässt.

Nachruf

Die Gedenkstätte trauert um **Dr. Norbert Blüm**, langjähriger Bundesminister für Arbeit und Soziales, Bundespolitiker, Vertreter von Kirchen und Sozialverbänden. Norbert Blüm war seit 1987 Mitglied im Trägerverein der Gedenkstätte und begleitete die Arbeit mit Empathie und Engagement. Davon zeugt auch ein Beitrag im Gedenkbuch, für den er die Lebensgeschichte des Bonners Bernhard Greifzu recherchierte und niederschrieb. Greifzu und seine Frau Herta waren 1941 in Eindhoven interniert und 1942 deportiert und ermordet worden.

Norbert Blüm nahm gelegentlich an Veranstaltungen der Gedenkstätte teil, bei denen er immer offen für Gespräche und Diskussionen war. Als Politiker und engagiertem Bürger lagen ihm die Aufgaben und Ziele der Gedenkstätte am Herzen. Wir werden Norbert Blüm stets ein ehrendes Andenken bewahren.